



Sonntag
den 20. August.

Fünfundfunfzigster
Jahrgang.

Merseburger Kreis-Blatt.

(Tageblatt.)

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringergeld 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. **Ausgabe täglich** (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) **Nachmittags 3 Uhr** für den **folgenden Tag.** Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tage zuvor.

Ämtliche Bekanntmachung.

Nach §. 107 der Kreisordnung scheidet alle drei Jahre die Hälfte der Kreisraths-Abgeordneten eines jeden Wahlbezirks aus. Es hat deshalb eine Neuwahl für diejenigen Kreisraths-Abgeordneten stattzufinden, welche für die Wahlperiode vom 1. Januar 1877 bis ult. December 1882 gewählt worden sind und zwar:

a. vom Wahlverbande der Städte:

für 1) Bürgermeister Seffner von hier, 2) Rechtsanwalt Wöfel von hier, 3) Stadtrath Dtte von hier, 4) Professor Dr. Witte von hier, 5) Fabrikant G. Wenzel aus Schkeuditz, 6) Stadtrath F. Hochheim in Schaffstädt;

b. vom Wahlverbande des großen Grundbesitzes:

für 1) Rittergutsbesitzer Anger aus Cyhra, 2) Rittergutsbesitzer General E. v. Trotha aus Schkopau, 3) Rittergutsbesitzer Amtsrath Gölzling aus Köpzig, 4) Rittergutsbesitzer Justizrath Herrfurth aus Wehlitz, 5) Rittergutsbesitzer Amtsrath Zimmermann aus Wentendorf;

c. vom Wahlverbande der Landgemeinden:

für 1) Standesbeamten Emmerich aus Bötschen, 2) Ortsrichter Hofmann aus Reuschberg, ad 1 und 2 vom II. ländlichen Wahlbezirke, 3) den bisherigen Ortsrichter Krenz aus Köpzig vom III. ländlichen Wahlbezirke, 4) den Ortsrichter Kuntz in Körbisdorf vom IV. ländlichen Wahlbezirke, 5) den früheren Ortsrichter Rosenheim aus Thalshaus vom V. ländlichen Wahlbezirke.

Zum Zwecke der Vornahme der Neuwahlen bringen wir in Gemäßheit des § 110 der Kreisordnung die Verzeichnisse der Wahlberechtigten und zwar:

- 1) das Verzeichniß der zum Wahlverbande des großen Grundbesitzes gehörigen Besitzer und Gewerbetreibenden,
- 2) das Verzeichniß der zum Wahlverbande der Landgemeinden gehörigen Besitzer selbständiger Gutsbezirke und wahlberechtigten Gewerbetreibenden,
- 3) das Verzeichniß der zu obengenannten Wahlbezirken gehörigen Landgemeinden unter Angabe der Zahl der von jeder einzelnen Gemeinde zu wählenden Wahlmänner

zur öffentlichen Kenntniß. Anträge auf Berichtigung dieser Verzeichnisse sind binnen einer Frist von 4 Wochen nach Erscheinen dieses Blattes bei uns anzubringen.

Verzeichniß I.

der zum Wahlverbande der größeren Grundbesitzer gehörenden Grundbesitzer, Gewerbetreibenden und Bergwerksbesitzer im Kreise Merseburg.

Abtheilung A. Grundbesitzer.

Kaufende Nr.	Zuname.	Vorname.	Stand oder Gewerbe.	Wohnort.	Jahresbetrag der wirklichen bezw. fingirten			Summa der Grund- und Gebäudesteuer Col. 6 und 7.	Bemerkungen.	
					Grundsteuer.	Gebäudesteuer.	in der Gemarkung bezw. dem Grundsteuererhebungsbezirk.			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	Zimmermann	Max	Rittergutsbesitzer und Amtsrath	Wentendorf	319 57	13 00	Wentendorf	Gemeinde		
					942 89	210 50	do.	Gut		
					161 16	—	Großgräfendorf	Gemeinde		
					16 31	—	Kodendorf	do.		
					593 01	26 40	Schlettau	do.		
					96 56	—	Dörstewitz	do.		
					364 25	2 40	Wilzau	do.		
					65 20	11 40	Kleinlauchstädt	do.		
					644 03	27 00	do.	Gut		
					637 10	85 00	Delitz a. B.	Gemeinde		
					1203 26	14 40	do.	Gut		
					17 08	2 40	Wehlitz	Gemeinde		
					748 86	23 80	Schottorey	do.		
					5809 28	416 30			6225 58	
2	Königl. Fiskus	—	—	—	207 24	—	Reuschberg	Gemeinde		
					27 97	—	Dftrau-Lennewitz	do.		
					8 62	—	Korbitz-Poppitz	do.		
					2 70	—	Tollwitz	do.		
					116 27	—	Schladebach	Gut		
					— 19	—	Kirchenfährendorf	Gemeinde		
					—	139 10	Dürrenberg	do.		
					18 53	—	Corbetha	do.		
					200 32	—	Knapendorf	do.		
					15 68	—	Dftrau-Lennewitz	do.		
					34 38	—	Rafnitz	do.		
					57 67	—	Köpzig	do.		
					84 48	—	Schtopau	do.		
					382 57	—	Benenien	do.		
					1 63	—	Bscherben	do.		
				Zatus	1158 25	139 10				

Salinen-fiskus.
Domänen-fiskus.

Laufende Nr.	Zuname.	Vorname.	Stand oder Gewerbe.	Wohnort.	Jahresbetrag der wirklichen bezw. fingirten			Summa der Grund- und Gebäude- steuer Col. 6 und 7.	Be- merkungen.		
					Grund- steuer.	Gebäude- steuer.	in der Gemarkung bezw. dem Grundsteuererhebungs- bezirk.				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
2	Königl. Fiskus	—	—	Transport	1158 25 21 68 217 35 762 45 — 86 3 86 8 70 2 60 20 26 7 24 13 50 2287 85 4504 60	139 10 — — 32 40 — — — — — — — — 33 60 205 10	Erßmütz (Enclave) Granau do. Schlabebach Tragarth Wallendorf Kirchföhrendorf Meuschau Benenien Wöllkau Goddula Schleuditz Oberföf.	Gut do. do. Gemeinde do. do. do. do. do. do. do. Gut		4709 70	Domai- nen- fiskus. Floh- fiskus. Wasser- bau- fiskus.
3	Zuckerfabrik Kör- bisdorf	—	Actiengesellschaft	Körbisdorf	5 93 11 41 — 04 15 97 59 60 24 76 159 19 569 63 525 13 919 21 462 59 3753 46	— — 1 20 1 20 — — — 19 60 38 40 38 00 214 40 312 80	Geißelröhlitz Enclave Geusa Nehschkau Körbisdorf Raundorf Oberkriegstädt Unterkriegstädt Niederbeuna Raundorf Nehschkau Körbisdorf	Gut Gemeinde do. do. do. do. Gut do. do. do. do. do.		4066 26	
4	v. Hohenthal, Graf	Gustav Adolf	Rittmeister z. D.	Dölkau	502 88 41 71 425 79 177 26 626 80 18 63 46 50 37 25 16 68 804 90 9 92 60 07 42 24 — 40 2811 03	34 20 — 56 40 7 20 6 00 — 5 40 — 1 20 97 20 — — 2 40 — — 210 00	Altraunstedt Köschlitz do. Günthersdorf do. Kobden Zischöcherchen Löpitz Dölkau do. Böschchen Göhren Wörtsch Horbürg	Gut Gemeinde Gut Gemeinde Gut Gemeinde do. do. do. Gut Gemeinde do. do. do.		3021 03	
5	v. Trotha	Thilo Alexander u. Otto Ernst	Generalmajors	Schöppau	797 75 100 44 1730 69 2628 88	9 60 16 20 128 60 154 40	Collenbey Schöppau do.	Gemeinde do. Gut		2783 28	
6	Jädel	Julius Hermann	Dr. phil.	Cassel	117 87 368 55 341 43 226 59 — 78 49 02 54 39 8 78 2 56 1162 02 11 28 2343 27	10 80 21 60 — 12 00 — — — — 22 20 51 60 — 118 20	Kaichwitz R. W. do. Niederlobicau Wischdorf Burgstaden Oberkriegstädt Cracau Schadendorf Unterkriegstädt do. Mitzeau	Gemeinde Gut Gemeinde do. do. do. do. do. Gut Gemeinde		2461 47	
7	v. Brozowski und v. Rex	Louise Meta	verehel. General do.	Hotsdam Raumburg	— 85 1802 62 1803 47	4 80 75 80 80 60	Beuchlitz do.	Gemeinde Gut		1884 07	
8	Wendenburg	Gustav	Rittmeister	Wormsleben	353 55 1385 98 1739 53	54 80 55 40 110 20	Bassendorf Angersd. do.	Gemeinde Gut		1849 73	
9	v. Fritsch	Karl Wilh. Georg	Dr. und Freiherr	Halle a. S.	1072 31 379 79 5 68 1457 78	10 40 51 60 — 62 00	Kleingoddula Großgoddula Debles	Gut do. Gemeinde		1519 78	
10	Crebner	Marie	verehel. Professor	Leipzig	— 99 253 94 151 38 1 12 29 94 437 37	— — 6 00 13 80 — — 19 80	Wichlitz Reuchen do. Böschchen Thesau	Gemeinde do. Gut Gemeinde do.			

Laufende Nr.	Zuname.	Vorname.	Stand oder Gewerbe.	Wohnort.	Jahresbetrag der wirklichen bezw. fingirten				Summa der Grund- und Gebäudesteuer Col. 6 und 7.	Bemerkungen.
					Grundsteuer.	Gebäudesteuer.	in der Gemarkung bezw. dem Grundsteuererhebungsbezirk.			
							M.	S.		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
10	Eredner	Marie	verheh. Professor	Leipzig	437 37 1 85 137 55 112 81 303 68 131 36 94 49 1 06 1220 17	19 80 — 10 00 15 00 22 40 — 6 00 — 73 20	Schwechwitz Bothsfeld Großgörschen do. Ktzen, Hohenlohe Röcken Kleingörschen	Gemeinde do. do. Gut Gemeinde do. do.		1293 37
11	v. Grünberg	Friedrich Rudolf	Rittergutsbesitzer	Weßmar	1115 55 37 62 1153 17	43 60 — 43 60	Weßmar Raßniz	Gut Gemeinde		1196 77
12	Niebeck	Karl Adolf	Commerzienrath	Halle a. S.	687 44 101 93 379 05 3 20 1171 62	1 80 — 20 00 — 21 80	Bobles Söffen Starfobel Thesau	Gut Gemeinde Gut Gemeinde		1193 42
13	v. Boje	Karl Dietr. Heinr.	Rittergutsbesitzer	Frankleben	7 53 1084 07 19 60 1111 20	— 42 60 — 42 60	Frankleben Unterfrankleben Reipisch	Gemeinde Gut Gemeinde		1153 80
14	v. Fürstenstein, Gräfin	—	—	Wiesenburg	1057 34 15 39 21 70 1094 43	47 00 — — 47 00	Oberthau do. Ermlitz	Gut Gemeinde do.		1141 43
15	v. Bsch = Burkersroda	Rudolf Otto	Graf	Bündorf	1071 04 1071 04	68 80 68 80	Bündorf	Gut		1139 84
16	Otto	Friedrich Ludwig	Amtmann	Kriegsdorf	873 59 37 59 2 34 25 32 97 35 1036 19	38 40 3 60 — — — 42 00	Kriegsdorf do. Bretsch Wallendorf Tragarth	Gut Gemeinde do. do. do.		1078 19
17	Bieschel	Aug. Karl Friedr.	Rittergutsb. u. Rgl. Amtmann a. D.	Dehltz a. S.	1003 11 — 1003 11	56 90 3 80 60 70	Dehltz a. S. do.	Gut Gemeinde		1063 81
18	Died	Georg	Rittergutsbesitzer	Bötschen	945 71 3 14 948 85	62 60 — 62 60	Bötschen do.	Gut Gemeinde		1011 45
19	Zimmermann	Georg	Oberlandgerichts-Referendarius	Neufkirchen	15 28 12 37 2 69 43 57 — 46 831 93 906 30	— — — — 3 90 33 60 37 50	Hohenweiden Hockendorf Röpszig Rattmannsdorf Neufkirchen do.	Gemeinde do. do. do. do. Gut		943 80
20	v. Bsch = Burkersroda	Friedrich Ludwig	Rittergutsbesitzer	Börlin	727 14 137 37 864 51	45 80 13 80 59 60	Röhschau do.	Gut Gemeinde		924 11
21	v. Bsch = Burkersroda	Jul. Georg Christ.	Graf	Eulau b. Naumburg	14 96 59 54 73 19 745 08 892 77	— — — 16 80 16 80	Rampitz Wischersdorf Biffen Geusa	Gemeinde do. do. Gut		909 57
22	Apel	August Heinrich	Dr. jur. u. Rittergutsbesitzer	Leipzig	733 96 97 74 7 68 11 64 851 02	37 80 2 00 — — 39 80	Ermlitz do. Naßlau Röglitz	Gut Gemeinde do. do.		890 82
23	Schulenburg	Alexander	Amtmann	Werder	821 53 821 53	34 80 34 80	Werder	Gut		856 33
24	Belz	Julius Robert	Rittergutsbesitzer	Modelwitz	567 55 198 58 766 13	63 00 4 80 67 80	Modelwitz Papiß	Gut Gemeinde		833 93

(Fortsetzung in der Beilage.)



Thüringische Eisenbahn-Gesellschaft.

Zur weiteren Ausführung des § 9 des Vertrags vom 29. October 1881, betreffend den Uebergang des Thüringischen Eisenbahn-Unternehmens auf den Preussischen Staat (G. S. de 1882 S. 36), fordern wir im Auftrage der Herren Minister der öffentlichen Arbeiten und der Finanzen die Inhaber der **Stammaktien** Lit. B. **Serie A. der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft** (Gotha-Keimfelde) auf, diese Aktien

vom 1. October d. J. ab

gegen Empfangnahme der vertragsmäßigen Abfindung bei unserer Hauptkasse hier selbst oder bei der **Königlichen Eisenbahn-Hauptkasse zu Berlin (Leipzigerplatz Nr. 17)** einzureichen. Es wird für je eine Aktie Lit. B. Serie A. à 300 M. eine Staatsschuldverschreibung der vierprozentigen konsolidirten Anleihe zum Nominalbetrage von 300 M. unter gleichzeitiger baarer Zahlung von 2 M. 50 Pfg. pro Aktie gewährt. Zu diesem Behufe sind Stüde von 5000, 2000, 1000, 500, 300 und 200 M. angefertigt worden. Wünsche auf Gewährung von Appoints bestimmter Höhe werden, soweit möglich, berücksichtigt werden.

Die Staatsschuldverschreibungen sind mit laufenden, im Januar und Juli fälligen Zinscoupons für den Zeitraum vom 1. Januar 1882 ab versehen. Beim Umtausch sind daher die Dividendenscheine für das Jahr 1882 und die folgenden Jahre Nr. 16—20 nebst Talons mit einzuliefern. Für die fehlenden Dividendenscheine werden die Coupons der Staatsschuldverschreibungen für die entsprechende Zeit zurückgehalten.

Die Frist, innerhalb welcher die Aktien einzureichen sind, wird in Gemäßheit der Bestimmung im Absatz 5 des § 9 des Vertrags vom 29. October 1881 auf ein Jahr, also bis zum 1. October 1883 mit der Maßgabe festgesetzt, daß die Inhaber der bis zu diesem Zeitpunkte nicht präsentirten Aktien den Anspruch auf Gewährung von Staatsschuldverschreibungen verlieren.

Bei der Königlichen Eisenbahn-Hauptkasse in Berlin können die den Aktien entsprechenden Staatsschuldverschreibungen nicht Zug um Zug, sondern erst einige Tage nach der Einreichung der Aktien gegen Wiederablieferung der zu erhaltenden Interimquittung ausgehändigt werden.

Zur raschen und ordnungsmäßigen Abwicklung dieses Geschäfts empfehlen wir dringend die Beachtung folgender Bestimmungen:

- 1) Die Aktien nebst dazu gehörigen Dividendenscheinen Nr. 16—20 und Talons, ebenso alle darauf bezügliche Correspondenz, sind **direkt an unsere Hauptkasse hier oder an die Königliche Eisenbahn-Hauptkasse in Berlin** — nicht aber unter der Adresse der unterzeichneten Direktion — einzusenden.
- 2) Jeder einzelnen Sendung ist das vorgeschriebene **Nummernverzeichnis in duplo** beizufügen, zu welchem Formulare, sowohl von den Königlichen Eisenbahn-Hauptkassen in Berlin und Erfurt, wie auch von den Billet-Expeditionen unserer größeren Stationen unentgeltlich verabfolgt werden. Nummernverzeichnisse in anderer Form können nicht angenommen werden.
- 3) In einem der beiden Nummernverzeichnisse ist die vordruckte Empfangsquittung ordnungsmäßig zu vollziehen und die Werthdeklaration für die Rücksendung genau anzugeben.
- 4) Für größere Posten von Aktien, welche der Besitzer derselben zum Umtausche persönlich in Erfurt zu präsentiren beabsichtigt, ist zuvor der Tag und die Stunde mit der Hauptkasse daselbst zu vereinbaren.

Erfurt, den 4. August 1882.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Harzer Sauerbrunnen



Dieses natürliche Kohlensäure haltende — Mineralwasser aus **Grauhof** bei Goslar ist ein höchst angenehmes, das Verdauen der Speisen förderndes und dabei billiges

tadelloses Erfrischungsgetränk.

Die Nachahmungen dieses Wassers aus Grauhof besitzen nicht dessen Vorzüge: „**Schönheit und Reinheit des Geschmacks und stets gleichbleibende Frische.**“ Man achte daher darauf, dass auf jeder Etiquette nebenstehende **Schutzmarke** (in rothem Druck) sich befindet und auf der Innenseite jeden **Korkes: „Harzer Sauerbrunnen Grauhof“** eingebraunt ist.

Das Generaldepôt für Sachsen und Thüringen:
Otto Meissner & Co. in Leipzig.

Vorräthig in den meisten Mineralwasserhandlungen, Hôtels, Cafés, Restaurants etc.

HEINRICH LANZ in MANNHEIM.

Specialitäten:

Dresch-Maschinen und Göpel für 1 bis 6 Pferde,
Dresch-Maschinen für Handbetrieb,
Dampf-Dresch-Maschinen und Locomobilen,
Futtersehneid-Maschinen und Schrotmühlen.

98,000 solcher Maschinen abgesetzt.

Kataloge gratis.

Redaction, Druck und Verlag von A. Leibholdt in Merseburg.

TIVOLI.

Sonntag, den 20. August,

Frei-Concert

mit großer Illumination und bengalischer Beleuchtung.
Hochachtungsvoll

G. Lange.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Preisermäßigung.

Hierdurch machen wir darauf aufmerksam, daß mit dem **1. August eine Preisermäßigung** auf eine große Anzahl unserer **Cigarrensorten** eingetreten ist. Dieselbe beläuft sich bei **billigen Sorten** meist auf **1 Pfg.**, bei **feinen Sorten** auf **2 Pfg. per Stück**

Verkaufsstelle der Kaiserlichen Tabakmanufactur zu Straßburg i. E.: Merseburg, Bahnhofstrasse 1.

Neueste **Dresch-Maschinen** für Zugtiere, Kraft- und Handbetrieb; **Göpelwerke** ein-, zwei- und vierspännig, zum Betrieb jeder Maschine; **Säckel-Maschinen** vorzüglichster Construction u. Ausführung, fabriciren als Specialität zu billigen Preisen unter Garantie und Probezeit. Lieferung franco Bahnfracht, Zeichnungen und Preise auf Wunsch franco und gratis. Solide Agenten erwünscht. Wiederverkäufer hohen Rabatt.
PH. MAYFARTH & Co., Maschinenfabrik in Frankfurt a. M.

Auction.

Mittwoch, den 23. August, Vormittags 9 Uhr, sollen **Johannisstraße Nr. 8** hier selbst verschiedene Gegenstände aus der **H. Windisch'schen** Concurramasse als: Utensilien zur Gerberei, 2 Bräudemwaagen, diverse kupferne Kessel, 1 Handwagen, Wasserfasser und dergl. mehr, meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.
Merseburg, den 18. August 1882.

Die gerichtliche Concurs-Verwaltung.

Militair-Paedagogium.

Dr. J. Killisch (Berlin, Schönhauser Allee 29).

Vorber. f. alle Milit.-G. u. alle Klassen v. Schulen incl. Abitur.-G. — Gute Pension. Schon 3600 vorb. — Auch in diesem Jahre haben alle meine Schüler ihre Examina in kürzester Zeit bestanden.

Staatsaufsicht
Bauschule der Stadt Sulza.
a. Bauhandwerker, u. Bau- u. Möbellehrer.
b. Maschin- u. Mühlenbauer, J. Schlosser.
Senioren-Auf. Nov. u. Mal. Freier Voranterr.
Director A. Schaefer.

Friedr. Wpizsch,

Merseburg,

empfehl:

- ff. **Gothaer Cervelatwurst** (gute harte Winterwaare),
- ff. **frisch gekochten Schinken,**
- ff. **Hamburger Rauchfleisch,**
- ff. **Schweizer-Käse,**
- ff. **mar. Pörringe,**
- ff. **Kieler Fettbücklinge,**
- ff. **ger. Mal,**
- ff. **ger. Fludern.**

Ich suche zum 1. October ein jungeres

Stubenmädchen.

Regierungs-Rath **Vogge.**

Suche zum 1. October ein tüchtiges, gut empfohlenes

Mädchen

für Küche und Hausarbeit.

von **Wangelin.**

Die Natur heilt

(ohne Medicin und Geheimmittel) alles was heilbar ist und was nicht heilbar ist, heilt eben Niemand.

Nach diesem Grundsätze ertheilt unter gänzlicher Ausschließung von Medicin und Geheimmitteln für jedes Kranksein, auch die böartigsten Uebel unbegriffen, ausführlichen Rath

F. Dietze,

Merseburg, Steinstr. 8, II. Sprechstunden täglich von 8—4 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Dank

Allen, die unserer geliebten Tochter und Schwester das Geleit zur ewigen Ruhestätte gegeben haben. Dank auch dem Herrn Pastor Gruner für die trostreichen Worte am Grabe der für uns so früh Dahingegangenen. Dank dem Herrn Lehrer Mundt, sowie ihren Mitschülerinnen und Gespielerinnen und Allen, die unserm geliebten Kinde ein freundliches Andenken gewidmet haben.

Die trauernden Hinterbliebenen

Familie **Lehmann.**

Hierzu zwei Beilagen.

1. Beilage zu Nr. 193 d. Merseb. Kreisblatt. (Tageblatt.)

Sonntag, den 20. August.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Laufende Nr.	Zuname.	Vorname.	Stand oder Gewerbe.	Wohnort.	Jahresbetrag der wirklichen bezw. fingirten			Summa der Grund- und Gebäudesteuer Col. 6 und 7.	Bemerkungen.	
					Grundsteuer.	Gebäudesteuer.	in der Gemarkung bezw. dem Grundsteuererhebungsbezirk.			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
25	Provinz-Verwaltung	—	—	Merseburg	2 97	—	Delitz a. B.	Gemeinde		
					—	3 60	Döhlen	do.		
					—	1 40	Knapendorf	do.		
					1 86	3 00	Köhschen	do.		
					— 63	1 80	Raffenborf Angersd.	do.		
					773 89	32 70	Schwenditz, Alt-	Gut		
					779 35	42 50	Scherbitz		821 85	
26	Herrfurth	Ernst	Rittergutsbesitzer	Weslitz	6 34	—	Maßlau	Gemeinde		
					32 01	—	Ermlitz	do.		
					145 81	15 40	Weslitz	do.		
					562 71	41 00	do.	Gut		
					3 41	—	Oberthau	Gemeinde		
					750 28	56 40			806 68	
27	Bogt	Eduard	Rittergutsbesitzer	Kleinliebenau	604 30	45 10	Kleinliebenau	Gut		
					92 39	16 00	do.	Gemeinde		
					3 00	—	Mörtsch	do.		
					3 24	—	Horburg	do.		
					702 93	61 10			764 03	
28	Schwanz	Friedrich Gottfried Edmund	Geh. Finanzrath	Magdeburg	41 84	—	Benndorf	Gemeinde		
					675 21	45 00	do.	Gut		
					717 05	45 00			762 05	
29	v. Hellborff	Julius Heinrich	Fehr., Rittergutsbesitzer	Kunststädt	— 14	4 80	Kunststädt	Gemeinde		
					723 25	29 40	do.	Gut		
					723 39	34 20			757 59	
30	Bergmann	Edmund Nicolaus	Rittergutsbesitzer	Kitzhen	533 50	44 50	Kitzhen	Gut		
					119 56	3 00	do.	Gemeinde		
					27 38	—	Kleinschorlapp	do.		
					680 44	47 50			727 94	
31	Göbbling	Gustav Adolf	Königl. Amtrath	Löpsitz	54 90	13 20	Löpsitz	Gemeinde		
					581 57	37 80	do.	Gut		
					636 47	51 00			687 47	
32	Dähne	Henriette Meta	—	Halle a. S.	638 33	25 40	Böffen	Gut		
					— 77	—	do.	Gemeinde		
					3 08	—	Tragarth	do.		
					642 18	25 40			667 58	
33	Anger, Dr.	Otto Alexander	Rittergutsbesitzer	Eythra	620 07	—	Eythra (Enclave)	Gut		
					620 07	—			620 07	
34	Fuß	Otto	Rittergutsbesitzer	Blößen	11 12	7 20	Blößen	Gemeinde		
					568 83	26 40	do.	Gut		
					579 95	33 60			613 55	
35	Paßschke	Johanne Marie	—	Lützen	582 82	24 40	Kleingörtschen	Gut		
					1 38	1 80	do.	Gemeinde		
					584 20	26 20			610 40	
36	Ernst	Georg	Rittergutsbesitzer	Wegwitz	13 28	9 30	Wegwitz	Gemeinde		
					—	1 80	Freßsch	do.		
					559 73	25 80	Wegwitz	Gut		
					573 01	36 90			609 91	
37	v. Boje	Ernst Otto und Otto Joh. Theodor	minderjährig	Halle a. S.	565 36	35 40	Oberfrankleben	Gut		
					565 36	35 40			600 76	
38	Wiener	Karl Friedr. Wilh.	Gutsbesitzer	Schotterey	520 34	23 00	Schotterey	Gemeinde		
					520 34	23 00			543 34	
39	Schilling	Ludolph	Rentier	Halle a. S.	498 81	—	Raßnitz	Gemeinde		
					20 98	—	Wefmar	do.		
					519 79	—			519 79	
40	Sander	Henriette Marianne Hulda	—	Döhlen	157 85	4 80	Döhlen	Gemeinde		
					289 35	37 90	do.	Gut		
					447 20	42 70			489 90	

Laufende Nr.	Zuname.	Vorname.	Stand oder Gewerbe.	Wohnort.	Jahresbetrag der wirklichen bezw. fingirten			Summa der Grund- und Gebäudesteuer Col. 6 und 7.	Bemerkungen.	
					Grundsteuer.	Gebäudesteuer.	in der Gemarkung bezw. dem Grundsteuererhebungsbezirk.			
										M. S.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
41	Wurm von Zint	Albrecht Karl Aug.	Generalmajor	Wigchersdorf	360 78 27 01 43 63 431 42	26 80 — — 26 80	Wigchersdorf. Bissen Schladebach	Gut Gemeinde do.		458 22
42	Vertram	Wilhelm Friedrich	Amtmann	Creypau	— 429 05 429 05	1 80 22 80 24 60	Creypau do.	Gemeinde Gut		453 65
43	Schlegel	Peter Friedr. Herm.	Gutsbesitzer	Großgräfendorf	419 41 419 41	18 20 18 20	Großgräfendorf	Gemeinde		437 61
44	Fritzsche jun.	Karl Friedrich	Gutsbesitzer	Niederwünich	393 86 17 33 411 19	25 20 — 25 20	Niederwünich Oberlobicau	Gemeinde do.		436 39
45	Brede	Julius	Rittergutsbesitzer	Kleincorbetha	167 08 244 06 2 42 413 56	21 60 1 20 — 22 80	Kleincorbetha do. Großgöhren	Gut Gemeinde do.		436 36
46	Bressel	Otto	Rittergutsbesitzer	Kölzen	384 42 — 384 42	24 80 2 40 27 20	Kölzen do.	Gut Gemeinde		411 62
47	v. Breberlow	Werner	Rittergutsbesitzer	Tragarth	331 61 44 51 376 12	26 00 6 80 32 80	Tragarth do.	Gut Gemeinde		408 92
48	Bartholomäus	Julius	Gutsbesitzer	Franleben	367 92 367 92	27 60 27 60	Franleben	Gemeinde		395 52
49	Wagner	Friedrich Wilhelm	Gutsbesitzer	Strößen	371 41 371 41	18 60 18 60	Großgräfendorf	Gemeinde		390 01
50	Scharf	Karl Eduard	Amtmann	Halle a. S.	169 30 142 51 36 56 348 37	34 80 — — 34 80	Strau-Lennewitz Kienichberg Porbitz-Poppitz	Gemeinde do. do.		383 17
51	Vertram	—	Major z. D.	Cystrup	3 39 350 08 353 47	— 22 40 22 40	Leuditz do.	Gemeinde Gut		375 87
52	Krösch	Eduard	Rittergutsbesitzer	Wallendorf	266 49 — 77 28 09 43 05 338 40	25 50 — — — 25 50	Wallendorf Tragarth Schladebach Wegwitz	Gut do. Gemeinde do.		363 90
53	Schwarzburger	Otto Friedrich	Amtmann	Burgliebenau	29 89 283 21 313 10	6 00 39 00 45 00	Burgliebenau do.	Gemeinde Gut		358 10
54	Hochheim	Peter Julius	Gutsbesitzer	Großgräfendorf	307 50 307 50	26 40 26 40	Großgräfendorf	Gemeinde		333 90
55	Anger	Heinrich Alexander	Rittergutsbesitzer	Cythra	215 90 99 28 315 18	— — —	Mausitz (Enclave) Ritzchen	Gut Gemeinde		315 18
56	Göbe	Fried. Ernst Moritz	Gutsbesitzer	Wefmar	65 84 216 32 282 16	— 23 40 23 40	Mausitz Wefmar	Gemeinde do.		305 56

Abtheilung B. Gewerbetreibende und Bergwerksbesitzer.

Laufende Nr.	Zuname.	Vorname.	Stand oder Gewerbe.	Wohnort.	Jahresbetrag der wirklichen bezw. fingirten Gewerbesteuer in Klasse A. I.	Bemerkungen.
1	2	3	4	5	6	7

Vacat.



Verzeichniß II.

der zum Wahlverbande der Landgemeinden gehörigen Besitzer selbstständiger Güter und wahlberechtigter Gewerbetreibenden und Bergwerksbesitzer im Kreise Merseburg.

Abtheilung A.

Laufende Nr.	Zuname.	Vorname.	Stand oder Gewerbe.	Wohnort.	Besitzer des selbstständigen Gutes.	Jahresbetrag der vom Gute zu entrichtenden		Summa der Grund- und Gebäudesteuer	Bemerkungen.			
						Grundsteuer	Gebäudesteuer					
						M. S.	M. S.					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
1	Burkhardt	Friedrich Albert	Rittergutsbesitzer	Zöllschen	Zöllschen	275	56	14	20	289	76	

Abtheilung B.

Laufende Nr.	Zuname.	Vorname.	Stand oder Gewerbe.	Wohnort.	Jahresbetrag der wirklichen bezugsfähigen Gewerbesteuer in Klasse A. I.	Bemerkungen.		
							Grundsteuer	Gebäudesteuer
							M. S.	M. S.
1	2	3	4	5	6	7		
1	Busse	Albert	Mühlensbesitzer	Holleben	252			
2	Weber	C. F.	Fabrikbesitzer	Weslitz	252			
3	Dörstewitz-Rattmannsdorfer		Braunkohlen-Indust.-Bes.	Rattmannsdorf	144			
4	Ullrich	Hermann	Mühlensbesitzer	Neuschau	144			

Verzeichniß III.

der Landgemeinden im Kreise Merseburg.

Laufende Nr.	Name der Gemeinden.	Civil-Einwohnerzahl nach der Zählung von 1875.	Zahl der von jeder Gemeinde zu wählenden Wahlmänner.	Bemerkungen.
1	2	3	4	5
1	Kenschberg	925	3	
2	Spergau	803	3	
3	Zöllschen	750	2	
4	Forst- u. Poppitz	659	2	
5	Goddula-Westa	656	2	
6	Röhschau	518	2	
7	Rahmsitz	518	2	
8	Teuditz	511	2	
9	Tollwitz	490	2	
10	Frankleben	482	2	
11	Schladebach	458	2	
12	Altranstadt	431	2	
13	Röglitz	409	2	
14	Weslitz	396	1	
15	Neuschau	387	1	
16	Wesmar	383	1	
17	Röhschen	364	1	
18	Ermlich-Rübsen	336	1	
19	Wobelnitz	335	1	
20	Kirchjährendorf	327	1	
21	Ostau	321	1	
22	Bothsfeld	302	1	
23	Treppau	293	1	
24	Großlehna	293	1	
25	Kleinorbetha	293	1	
26	Walditz	282	1	
27	Oberthau	280	1	
28	Emmewitz	267	1	
29	Zweymen-Göhren	254	1	
30	Geusa	244	1	
31	Burgliebenau	228	1	
32	Raundorf	225	1	
33	Röthen	223	1	
34	Bretsch	222	1	
35	Wallendorf	219	1	
36	Kauern	215	1	
37	Forburg	213	1	
38	Gröllwitz	212	1	
39	Blößen	211	1	
40	Bennsdorf	210	1	
41	Dürrenberg	206	1	
42	Trebnitz	203	1	
43	Debles-Schlehtewitz	201	1	
44	Dehlitz a. E.	197	1	
45	Papitz	190	1	
46	Agendorf	189	1	
47	Lennewitz	187	1	
	Latus	16518	62	

Laufende Nr.	Name der Gemeinden.	Civil-Einwohnerzahl nach der Zählung von 1875.	Zahl der von jeder Gemeinde zu wählenden Wahlmänner.	Bemerkungen.
1	2	3	4	5
48	Leubsdorf	184	1	
49	Leuna	184	1	
50	Venenien	180	1	
51	Dehsch	172	1	
52	Zöllschen	171	1	
53	Witzschersdorf	166	1	
54	Ragwitz	165	1	
55	Wölkau	160	1	
56	Reipitz	159	1	
57	Günthersdorf	157	1	
58	Wichlitz	153	1	
59	Kriegsdorf	152	1	
60	Doberna	151	1	
61	Collenbey	148	1	
62	Rößen	148	1	
63	Zschöcherger	144	1	
64	Rampitz	139	1	
65	Runstädt	136	1	
66	Daspitz	131	1	
67	Körbisdorf	127	1	
68	Reuditz	122	1	
69	Deglititz	119	1	
70	Röhschütz	117	1	
71	Thalshütz	115	1	
72	Kleinlehna	114	1	
73	Wörbitz	112	1	
74	Treben	110	1	
75	Schweswitz	109	1	
76	Göhlitz	107	1	
77	Dölkau	106	1	
78	Kleinliebenau	106	1	
79	Löbitz	105	1	
80	Zicknerndel	104	1	
81	Niederbeuna	103	1	
82	Robben	100	1	
83	Tragarth	100	1	
84	Wüsteneuthsch	93	1	
85	Zscherben	92	1	
86	Rempitz	80	1	
87	Wegwitz	86	1	
88	Wahlau	72	1	
89	Rößen	68	1	
90	Rößen	60	1	
91	Ellerbach	57	1	
	Summa	22002	106	

Merseburg, den 19. Juli 1882.

Kreis-Ausschuß des Kreises Merseburg.
Wogt.

Die Siegeszuversicht der Liberalen.

Durch die Blätter der liberalen Partei weht schon jetzt eine große Siegeszuversicht. Sie glauben mit der Einigung der verschiedenen Gruppen der liberalen Partei die Waffe gefunden zu haben, mit der sie ihre Gegner überwinden, und halten sich überzeugt, daß überall diese Waffe auch wirklich zur Anwendung kommen werde.

Jedes Symptom der Einigung wird als ein Erfolg ausgegeben, der auch für die Gesamtheit von Bedeutung sein und zur Nachahmung ansporen soll.

Etwa hundert Sätze wollen die vereinigten oder auch getrennten Liberalen zusammen für sich erobern, und sie meinen, daß es ihnen nicht schwer sein würde, die Conservativen zu verdrängen. Haben sie ja doch rechtlich gearbeitet, um die Politik der Regierung und die Freunde derselben anzuschwärzen. Da sind die übelsten Wirkungen der bisherigen Wirtschaft- und Steuerreform von ihnen ausgerechnet worden: sie sagen, daß „das Land“ nichts von dieser Politik wissen wolle, und glauben mit dieser unverfälschten Behauptung den nöthigen Eindruck erzielen zu können. Weiter rechnen sie den Wählern vor, was diese in Zukunft sparen werden, wenn sie Liberale wählen, da diese nichts mehr von weiteren Steuerreformen wissen wollen. Um nun aber der Wirkung vollständig sicher zu sein, sprechen sie entristet von der „fürchtbaren Reaction“ unter der das Land seufze und von der noch fürchtbarerem, unter die es kommen werde, wenn nicht lauter Liberale in's Abgeordnetenhaus geschickt werden. Sie halten den Wählern ein schreckliches Bild der Gegenwart vor und stellen sich allein als die wahren Verfechter der Volksrechte und Freiheiten dar, welche ohne ein fortschrittliches Regiment demnächst ganz verkommen müßten.

Es liegt, wie man sieht, System in der liberalen Agitation. Erst versucht man es mit der Einschüchterung und Vorpiegelung drohender Gefahren, dann mit der Aufmunterung und mit Verbreitung hoher Siegeshoffnungen. Sie suchen sich selbst und den Wählern durch allerhand Uebertreibungen Muth zuzusprechen und glauben, daß dies der Weg sei, auf welchem sie sich der

Wähler bemächtigen können. Dabei wird das Fell des Bären schon längst vertheilt, ehe er noch erlegt ist.

Glauben denn die Liberalen wirklich, daß sie mit diesen Mitteln sich die Herzen des Volkes erobern werden? Glauben sie, daß diese gekünstelte oder aufrichtige Siegeszuversicht im Stande sein wird, die Wähler zu fesseln und in ihr Lager zu ziehen?

Wir haben hier zu Lande einen anderen Eindruck von der Wirkung erhalten, welche der Siegesmuth und die Uebertreibungslust auf ruhig und nüchtern denkende Männer ausübt. Wenn wir uns nicht sehr täuschen, wendet sich der schlechte einfache Mann mehr und mehr ab von diesen geräuschvollen Declamationen, er empfindet mehr und mehr Abneigung gegen die Lockrufe, die an ihn ergehen, und scheint doch auch der Meinung zu werden, daß die Entstellungen und Verdrehungen, namentlich aber das Reactionsgeschrei mit den thatsächlichen Verhältnissen absolut im Widerspruch stehen. Man hört jetzt mehr und mehr das Urtheil ausgesprochen, daß es mit einer Sache, die sich solcher Mittel bedient, schlecht bestellt sein muß und daß die ruhige Zurückhaltung der Conservativen doch einen besseren Eindruck macht. Von „Reaction“ merkt kein Mensch etwas, und was die wirtschaftlichen Verhältnisse anbetrifft, so bricht sich die Ueberzeugung Bahn, daß es besser geworden ist und daß die großen Reformpläne, die unser Kaiser und unser Kanzler zur Durchführung bringen wollen, doch unmöglich auf eine schwerere und drückendere Belastung der armen Bevölkerung hinauslaufen können, sondern auf eine weitere Verbesserung der wirtschaftlichen Lage abzielen müssen.

Die Liberalen werden diese Stimmen zwar in ihrer Siegeszuversicht zu überhören suchen. Aber — nun es giebt mancherlei Sprichwörter, die man hierauf anwenden könnte. Jedenfalls scheint uns gar kein triftiger Grund zu der Siegeszuversicht der Liberalen vorhanden zu sein. Ihr ganzes bisheriges Auftreten hat ihrer Sache viel geschadet und die Aussichten der Conservativen erheblich gefördert. Wenn letztere sich diese Stimmung zu Nuzze machen, dann könnte die Siegeszuversicht der Liberalen sehr leicht sich schließlich in ein Klagegedicht verwandeln.

Telegraphische Nachrichten.

Bromberg, 18. August. Die Ostdeutsche Presse meldet, daß das Dorf Lindobuden bei Bandsburg in Westpreußen total niedergebrannt, nur das Schulhaus und das Gehöft des Besitzers Fraje gerettet worden ist. Die Ernte und das ganze Mobiliar sind fast vollständig vernichtet.

Pest, 18. August. Der Minister für Landesverteidigung, Oberst Szende v. Kerekes, ist heute früh gestorben.

Paris, 18. August. Die Ruhe in Montceau les mines ist wiederhergestellt, 20 Personen, meist Fremde wurden verhaftet.

London, 18. August. Der Prinz und die Prinzessin von Wales mit Familie haben gestern die Reise über Blissingen nach Wiesbaden angetreten.

St. Petersburg, 18. August. Die Gesefammlung veröffentlicht den Wortlaut des am 14. Mai d. J. zu Konstantinopel zwischen Rußland und der Türkei abgeschlossenen Vertrages über die Zahlung der Kriegsschädigung an Rußland im Betrage von 802 1/2 Mill. Fres.

St. Petersburg, 18. August. Das Journal de St. Petersburg sagt: Wir setzen voraus, daß die Konferenz sich nicht trennen wird, ohne zu erklären, daß sie ausschließlich und allein kompetent sei, das Regime festzustellen, welches in Egypten eingeführt werden solle, und den status quo ante wiederherstellen zu lassen.

Konstantinopel, 18. August. Das hier verbreitete Gerücht, der Premierminister Said Pascha habe seine Entlassung gegeben, wird als unbegründet bezeichnet. — Der kurdische Scheik Obedullah, welcher hier wegen Agitationen an der persischen Grenze internirt war, hat die Stadt heimlich verlassen.

Konstantinopel, 18. August. Die Pforte hat in einer Note die griechische Regierung ersucht, einen Delegirten zu ernennen, welcher in Gemeinschaft mit dem ottomanischen Delegirten die Uebergabe von Aegero an die Türkei bewirken und noch einige Detailfragen bezüglich der griechisch-türkischen Grenze definitiv regeln solle.

Bekanntmachungen.

Funkenburg.
Sonntag, den 20. d. Mts.,
Flügel tänzchen.
D. Brandin.

Zur guten Quelle.
Frische Sendung starken Mal
in Gelee, frisch eingekocht, empfehle
solchen als etwas vorzügliches.
F. Beyer.

**Verein ehemaliger
Artilleristen.**
Dienstag den 22. August cr.,
Abends 8 Uhr,
ausserord. Generalversammlung
im Casino.
Tagesordnung: Besprechung wegen
der Feier des Sedanfestes.
Der Vorstand.

Kleine Kinder
gedeihen vorzüglich bei Zusatz von
Cimpe's Kindernahrung
zur Kuhmilch. — Im Sommer
durchaus unentbehrlich.
Lager bei Herrn C. Herfurth u.
Apoth. Th. Schnabel u. C. Curje
hier, i. Lauchhert's F. D. Langenberg.

Ein Mädchen
für Küche und Hausarbeit wird ge-
sucht **Salle'sche Str. Nr. 12,**
1 Treppe.

**Bezirk der Königlichen Eisenbahn-
Direction Erfurt.**

Bekanntmachung.
Dienstag den 22. August cr., von Nach-
mittags 1 1/2 Uhr ab,
soll der in Station 17,8 bei Wärterbude 17, Flur Leuna, ansehende Hafer,
sowie
eine Partie alte austrangirte Bahnschwellen am Bahnhof Ammendorf öffent-
lich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.
Weizenfels, den 17. August 1882.
Die Betriebs-Inspection I.

Saat-Roggen-Verkauf.
Den Herren Landwirthen empfehle meinen, von der Döbelner land-
wirtschaftlichen Ausstellung mit dem

Ehren-Diplom
prämiirten mehreihen Roggen. Derselbe zeichnet sich durch reiche Bestockung,
starken Halm und bedeutende Korngöße aus.
Scheufzig (Neuer Anbau) bei Leipzig.
Dr. Carl Heine.

Jünger S Gebhardt's preisgekrönte Glycerinseifen, der
Niegel 50 Pf.,
Cocosseife, der Niegel 50 Pf.,
Baselinseife, à Stück 50 Pf.,
sowie sämtliche **medizinische Seifen**, als: Theer-, Sommer-
sprössen-, Schwefel gegen Flechten u.
empfehlte im Alleinverkauf

Oscar Leberl,
Drogenhandlung, Burgstraße 16.

Redaction, Druck und Verlag von A. Leibholdt in Merseburg.

**Freiburger
Traubeneffig**
zum Einkochen empfiehlt
Friedrich Apitzsch,
Markt Nr. 5.

Wohnungs-Gesuch.
Zwei einzelne Leute suchen zum
1. October eine **Wohnung**, be-
stehend aus zwei kleinen Stuben und
einer Kammer oder aus einer großen
Stube und zwei Kammern mit Zu-
behör. Offerten unter H. 100 in
der Exped. d. Bl. gefl. niederzulegen.

Ein kräftiges
Mädchen
wird für Hausarbeit zum 1. October
gesucht
Gotthardtsstr. 43, 1 Tr.

Herzogliche Baugewerkschule Holzmanns- Erriecht 1831/32. Dir. G. Haarmann.	Fachschulen für: Buchhandwerker, Müller- u. Ma- schinenbauer, Sommers. 1. Nov. Winters. 1. Mai.
--	--

Alle Mitglieder des Vereins zur
Förderung kirchlichen Lebens in der
Gemeinde St. Maximi werden — in
Folge einer uns zugegangenen Ein-
ladung Seitens des kirchlichen Vereins
der Vorstadt Neumarkt — mit ihren
Familien freundlichst gebeten, an der
am heutigen Sonntage über 8 Tage
den 27. August cr., Nachmittags 1/4
Uhr, im Augarten stattfindenden Jahres-
feier Theil nehmen zu wollen.
Der Vorstand.

Aus Stadt, Kreis und Provinz.

Der Nachdruck unserer „S.-G.“ ist nur mit Angabe der Quelle: „Merseb. Kreisbl.“ erlaubt, was zu beachten bitten.

Merseburg, 19. August.

Die landwirtschaftliche Winterschule eröffnet ihren XIV. Kursus am 14. October cr. Nachmittags 2 Uhr. Herr Glas, Neumarkt 38 nimmt Anmeldungen von Schülern an und erteilt derselbe auch jede gewünschte Auskunft. Bei den Revisionen der Schule, welche von Seiten einer, von dem Provinzial-Ausschuß ernannten Commission und außerdem von dem königl. Regierungs- und Schulrath Herrn Dr. Lauer erfolgten, ist in jeder Weise nur anerkennend über die Leistungen derselben geurteilt worden. 46 Schüler besuchten die Schule im vorigen Jahre, welche in 2 Abtheilungen getheilt von 11 Lehrern Unterricht erhalten haben. Es wäre nur zu wünschen, daß auch am XIV. Kursus eine rege Theilnehmung stattfände.

Restaurationswagen-Betrieb. Unmittelbar vor dem Uebergange der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn an den Staat tauchten hier und da Besichtigungen auf, daß der von der Berlin-Anhaltischen und Thüringischen Eisenbahn ins Leben gerufene Restaurationswagen-Betrieb auf der Tour Berlin-Frankfurt a. M. nach Verstaatlichung der genannten beiden Bahnen wieder eingehen könnte. Man glaubte, daß die königlichen Eisenbahn-Verwaltungen dieser Neuerung, die sich in kurzer Zeit die Gunst des reisenden Publikums in hohem Maße erworben hat, abhold seien. Die Gründe zu dieser Annahme leitete man aus dem Verhalten der königlichen Eisenbahn-Direktion zu Frankfurt a. M. her. Trotz wiederholter Vorstellungen der beim Betriebe der Restaurationswagen beteiligten beiden Verwaltungen ließ sich die vorgenannte königliche Verwaltung nicht dazu bewegen, die Restaurationswagen bis Frankfurt am Main laufen zu lassen. In Webra mußten sie aus den Zügen ausgefegt werden. Zwar geschieht das auch jetzt noch, obschon nunmehr die Anhalter und Thüringer Eisenbahn in die Hände des Staates übergegangen sind. Lange wird indeß die Strecke Webra-Frankfurt am Main dem Restaurationswagenbetrieb nicht mehr verschlossen bleiben. Es ist begründete Aussicht vorhanden, daß die Restaurationswaggons demnächst auf der ganzen Strecke Berlin-Frankfurt am Main verkehren werden.

Gegen die üble Gewohnheit des Schielens wird nachstehendes höchst einfache Mittel in Vorschlag gebracht, welches sich in vielen Fällen schon praktisch bewährt haben soll. Man verbinde eines der Augen und wechsele auf diese Weise alltäglich ab. Nach einiger Ausdauer bei diesem Verfahren wird man wahrnehmen, daß die Sterne der Augen sehr bald ihre naturgemäße Stellung gewinnen.

Die beabsichtigte Errichtung einer zweiten Elementarschule in Pforta für die Kinder der dortigen Bewohner wird zunächst nicht stattfinden. Der Bau eines Schulgebäudes für diesen Zweck ist vom Etat abgesetzt und dem zufolge die Zahl der jetzt in Pforta beschäftigten Bautechniker entsprechend vermindert worden.

Im Harze steht das Getreide vorzüglich und erfreut man sich dort der besten Erndter-Aussichten. Mit Einheimen des Getreides wird dort bekanntlich später als in der Ebene begonnen, weshalb man im Gebirge den Einwirkungen des bösen Wetters der letzten Wochen glücklich entgangen ist, allenfalls mit Ausnahme der Ballenstedter Feldmark, die etwas gelitten hat. Einbuße hat diese Witterung nur insofern gebracht, als die Fremden-Frequenz auf den meisten Harz-Punkten sich erheblich gelichtet hat und namentlich aus den beliebtesten Sommerfrischen zu Sude-robe pp. viele Familien früher, als es in ihrer Absicht lag, nach der Heimath aufgebrochen sind.

Das Zigeunerunwesen nimmt immer mehr zu. Wie das „Kasseler Journal“ hört, hat am Sonnabend zwischen Hohenkirchen und Holzhausen eine kleine Schlacht stattgefunden. In Hohenkirchen soll Sturm geläutet sein. Beide Gemeinden haben die Zigeuner zwischen sich gehabt, die Zigeuner haben nicht weichen wollen und sollen die Bauern zu den Mistgabeln ge-griffen haben. Am Dienstag Morgen wurde ein Trupp zur Polizei geführt.

Leipzig. Am hiesiger Produktenbörse erregt der von Herrn Dr. Carl Heine in Schleusig-Leipzig gezüchtete Saat-Roggen allgemeines Aufsehen. Diese vorzügliche, mehrreihige Roggen-art, welche im Jahre 1877 gelegentlich der Döbelner landwirtschaftlichen Ausstellung mit dem Ehren-Diplom prämiirt wurde, zeichnet sich durch reiche Bestockung, starken Halm und bedeutende Größe des Kornes besonders aus und sichert bei guter Bestellung einen durch viele Beispiele bereits nachweisbaren Ertrag.

Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

Bei der am 16. August fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 166. Königl. preussischer Klassenlotterie fielen:

- 1 Gewinn von 300000 M. auf Nr. 15726.
1 Gewinn von 30000 M. auf Nr. 76355.
3 Gewinne von 15000 M. auf Nr. 10296 18665 74028.
5 Gewinne von 6000 M. auf Nr. 558 32218 34754 74652 90893.
45 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 240 2198 3537 4119 5305 7589 9159 12233 13827 14059 18320 18840 22262 24599 28017 29813 36552 38320 39725 41437 42492 42743 43853 47599 48412 52067 57372 58517 59145 63230 66072 68234 70030 73849 74719 74933 76126 82362 83292 87538 89868 90443 92719 94051 94387.
52 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 1689 3996 6906 10677 13610 17302 20025 20565 21230 21808 22050 23333 23422 24636 26417 26938 28081 28577 31462 31537 33522 34030 34575 35702 36510 37597 39548

Table with 10 columns of numbers: 43707 45198 49353 50319 51861 57938 61636 63537 68534 68843 71538 75834 79405 83667 84027 84397 84710 86530 86550 87229 87897 89322 90859 91227 92187.

58 Gewinne von 550 M. auf Nr. 28 939 1856 3270 3978 5508 6565 7991 10520 10957 11014 11287 13311 14623 15567 16764 18284 20867 20935 25708 27492 31046 32713 33231 34420 37037 39060 44176 45248 45295 47612 48251 51986 52788 55751 56144 59050 60154 61067 62177 68348 69202 74607 75192 76003 81380 85104 85500 85613 85694 86313 88517 89988 90260 90357 90825 91457 91549.

Berichtigtes.

Ein lebender Koloradofäfer wurde dem „Hann. Cour.“ am Montag vorgezeigt, der am 10. August am Duai in Hamburg zwischen Waaren gefunden wurde, die mit der „Silesia“ angekommen sind. Kartoffeln hatte das Schiff nur für den eigenen Bedarf an Bord, auch war der Vorrath schon bei Helgoland zu Ende. Gefahr liegt also in diesem Falle nicht vor. Das Thier befindet sich in sicherem Gewahrsam in einem Glasfäßen und kriecht Kartoffelkraut, das ihm zur Disposition gestellt worden, mit sichtlichem Behagen und auffallender Schnelligkeit. Unter den nötigen Vorsichtsmaßregeln soll der Käfer weiteren Beobachtungen unterzogen werden.

„Sein Schächeln ins Trockene bringen“ ist ein allbekanntes Sprichwort, obgleich schon mancher über die Zusammenstellung des Schächelns mit dem Trocknen fruchtlos gegrübelt haben mag. Das Schaf ist nun weiter nichts als eine Verballhornung des ursprünglichen Begriffs. Im Mittelalter gab es nämlich neben schäfelin (Schächeln) eine Verkleinerung schielein, das von schie (Schiff) abstammte und Schiffechen bedeutete. Das Sprichwort heißt also: Sein Schiffechen ins Trockene bringen, dadurch wird auch der Satz zu einem feinsinnigen Gedanken.

(Ein malitöses Wort.) Ein ungarischer Politiker ist jüngst aus Belgrad zurückgekehrt, wo er einige Zeit verweilt und wiederholt Gelegenheit hatte, mit dem König Milan zu verkehren. Als der Ungar zurückkehrte, wurde er mit Fragen bestrimmt, welche selbstverständlich nur Serbien und seinem Könige galten. Im Casino wurden ihm unter anderem zwei Fragen gestellt: „Welches Urtheil fällen Sie über Milans Thätigkeit?“ fragte ihn ein Freund, und gleich darauf frag ein Zweiter: „Wird er dicker?“ Der Heimgekehrte antwortete Beiden: „Glauben Sie mir, Serbien ist ihm schon zu klein.“

Eine überaus treffende Anekdote, welche in allen ihren Einzelheiten auf Wahrheit beruht, wird von dem Besitzer eines größeren Berliner Vergnügungs-Etablissements, der sich bereits mehrfacher Auszeichnungen zu erfreuen gehabt hat, erzählt. Der Erfinder eines Luftschiffes suchte kürzlich bei ihm um eine Unterredung nach und machte während derselben dem Betreffenden den Vorschlag, in

Der Erbe des Blutes.

Erzählung von Emma Sanden.

(Fortsetzung.)

„Der Engel ist gekommen und hat meine liebe Mama in den Himmel getragen, der Engel soll wiederkommen, ich will auch in den Himmel zu meiner lieben Mama, denn jetzt hat doch Keiner mehr Trudchen lieb.“

Das hörte der Vater von den Lippen seines Kindes, es durchschauerte ihm Mark und Bein, es war ihm ein zerschmetternder Richterpruch, als ihm Themis' Mund je hätte entgegenschrien können.

„Mein Trudchen, ich will Dich lieben, wie Dich die Mama geliebt hat,“ sagte er, „höre auf zu weinen, komm weg von hier, komm mit mir in den Park zu den kleinen Rehdchen.“

Die letzte Thräne hing an der Wimper des Kindes, es folgte keine mehr, sinnend schauten die blauen Augen zum Vater empor, in dem keinen Köpfschen dümmerte eine Erinnerung auf, aus längst vergangenen Tagen, wie sie meinte.

Im Park wurden einige zahme Rehe gehalten, die durch mehrere Generationen hindurch die Freude, ja man kann sagen, das Spielzeug der Schloßfrauen gewesen waren. Im vergangenen Sommer hatte Frau Selma Trudchen mit in den Park genommen und die Kleine hatte sich über die zahmen Thierchen gefreut; im Winter hatte sie dieselben vergessen und diesen Sommer war die Gräfin nicht mehr bis in den Park gekommen.

„Ja, ich will die Rehdchen sehen,“ sagte die Kleine, „komm mit zu den Rehdchen,“ legte sie fast im Subellaut hinzu. Achlos fiel die letzte Thräne von der Wimper zur Erde, die Hand der Liebe stülft so leicht den Kinderschmerz. Unterwegs befehlt der Graf einem Diener, etwas Futter für die Thiere zu holen und ihn zu begleiten. Bald kamen die Thierchen und fraßen. Vorsichtig nahte sich Trudchen, die Hand streckte sich aus, das Thier zu streicheln, sie sah den Vater an, was der zu ihrer Selbenthath sagen würde. Jetzt hatte die kleine Hand das braune Fell berührt, leise, ganz leise, aber das Thier hatte es doch verspürt, es wandte den Kopf und sah das

Kind. Kinder- und Thierseelen finden sich ja von einander angezogen, das Reh fühlte instinktiv, daß ihm von solch zartem, kleinem Wesen keine Gefahr drohen könne, es stand stille und dudelte willig eine energisichere Liebesjong. Da sprang die Kleine zurück und klatzte selig in die Händchen.

„Papa, ich habe es angefaßt, es hat sich streicheln lassen“, so scholl der Jubelruf zu den Wimpern der hohen Bäume empor.

Das war in der Stunde nach Frau Selma's Begräbnis, so schnell waren heut die Thränen um ihren Tod getrocknet, aber im Leben der Jungfrau mußte doch einst unabwendbar die Stunde kommen, wo die Tochter schmerzlich den heute nicht begriffenen Verlust betrauerte.

Das Leben im Schloß ging seinen ruhigen Gang weiter nach dem Tode der Herrin desselben; es zieht sich ja jede Lücke wieder zu, die im Menschenleben der Tod reißt, das ist das ewige Gesetz der Natur, daß uns auch den heißesten Schmerz an theuren Särgen überwinden läßt.

Trudchen hatte bisher nur die Mutter ge-

seinem Garten ein nach neuen Principien konstruirten Flug-Apparat aufsteigen zu lassen. Der Erfolg sei sicher — nur fehlten ihm, dem Erfinder, zur Herstellung des Apparates 10,000 Mrk. Diese möge ihm der wohlhabende Besitzer des Locales vorstrecken. Dieser hörte den kühnen Segler ohne Unterbrechung an und erwiderte dann nach einigen Ueberlegen: „Hören Sie mal — ich will Ihnen die 10,000 Mrk. geben — aber, Sie müssen mir zwei Luftschiffe bauen!“ — „Zwei? und wozu das zweite?“ fragte Jener erstaunt. — „Damit ich darin meinen 10,000 Mrk. nachfliegen kann!“ war die Antwort des geizigen Directors, welche den Luftschiffer so verblüffte, daß er ohne Abschied das Bureau verließ.

— Ein Begräbniß zur See. Auf einem Walfischfahrer starb mitten auf dem Ocean der farbige Koch, und die Leiche sollte mit allen Ceremonien und in feierlichster Weise ins Meer versenkt werden. Der Leichnam war auf einem Bret befestigt und in eine Flagge eingehüllt, die Mannschaft stand im Sonntagsstaat um denselben herum und der Capitain stellte sich an das Kopfende und fing in feierlicher Weise an, die üblichen Todengebete vorzulesen, während das monotone Anschlagen der Schiffsglocke der ganzen Scene einen feierlichen, melancholischen Anstrich verlieh. Die ganze Mannschaft stand auf dem Verdeck, bis auf den einen Matrosen, der sich oben im Mastkorb befand. Feierlich und würdevoll klang die Stimme des Capitains durch die stille Luft, da aber ertönte plötzlich vom Mastkorbe aus das Signal, daß ein Walfisch in Sicht sei; im selben Moment legte auch der Capitain das Gebetbuch fort, ergriff sein Fernglas und sprang das Takelwerk hinauf, und als er von dort aus ebenfalls das Herannahen der willkommenen Jagdbeute bemerkte, commandirte er: „Alle Mann fertig! — Macht die Boote klar! — Werft den Rigger über Bord!“ — und so geschah es auch.

— Die Hälfte unserer Flotte steht in Dienst, im Ganzen 31 deutsche Kriegsschiffe: die vier Panzerregatten Friedrich Karl, Kronprinz, Friedrich der Große, Preußen; eine Segelfregatte Möve; elf Korvetten: Stofch, Elisabeth, Hertzka, Carola, Moltke, Nymphy, Luise, Blücher, Arcona, Sophie, Gneisenau; dazu kommen am 3. Oktober noch Olga und Leipzig. Ferner neun Kanonenboote: Wolf, Alts, Möve, Habicht, Hyäne, Albatros, Cyclop, Drache, Hai; vier Aviso's; Loreley, Grille, Pommerania, Zieten; zwei Briggs: Musquito, Lindne, sowie das Artillerieschiff Mars. Das deutsche Mittelmeergeschwader wird bestehen aus den Korvetten Gneisenau und Nymphy, den Kanonenbooten Möve, Habicht, Cyclop und dem Aviso Zieten, doch scheint es noch nicht ganz sicher, ob die Nymphy, das Schiffsjungenübungsschiff, in den Geschwaderverband eintreten wird. Nach der Segelordree soll das Schiff die Balearen, Sardinien und Sicilien besuchen und in der zweiten Hälfte des September in der Südbucht ankern.

liebt, jetzt trat ihr ein Anderer liebevoll entgegen, und so dachte sie nicht mehr mit Schmerz an die Entschlafene. Die einzige Erinnerung, die sie an die Verstorbene behielt, war die an jenes dunkle Zimmer, wie sie es nannte, wo die Wachskerzen selbst am Tage gebrannt, wo die Mama unter Blumen geschlafen und so hübsch ausgesehen. Mit dieser Erinnerung war aber eine andere untrennbar vereint, die an jenen fremden, hübschbüchigen Knaben, den sie nie zuvor gesehen und dem sie doch voll Vertrauen das Köpfchen zum Schlummer auf den Schoß gelegt hatte, umstrickt von jenem Zauberblick, der ihr aus seinen dunkeln Augen entgegenleuchtete. Daher hat sie bald darauf den Vater, den Reginald in's Schloß kommen zu lassen, er habe ihr gefallen, sie wolle mit ihm spielen.

In Graf Kamberts Brust lebte eine unüberwindliche Antipathie gegen diesen Knaben, er mochte ihn durchaus nicht im Schloß und in seiner Nähe haben. Der Gattin hatte er einst mit wenigen, rauhen Worten die Bitte abgeschlagen, das konnte er seinem Trudchen gegenüber nicht, da fing er die Sache anders an. Er

— (Mildernde Umstände.) Daß ein hoher Gerichtshof einstimmig in lautes Gelächter ausbrechen muß, kommt immerhin selten vor. Aber unter gewissen Umständen muß man ein solches Vorkommniß entschuldigen. Wer würde z. B. bei folgender Sachlage nicht mitgelacht haben? Vor Berliner Geschworenen stand ein Falschmünzer. Sein Verbrechen war klipp und klar erwiesen, der Präsident richtete jedoch an den Verbrecher die übliche Frage, ob er noch etwas zu seinen Gunsten anzuführen habe. „Ach, meine Herren“, begann jetzt der Angeklagte, „ich bitte um eine recht milde Strafe. Denn sehen Sie, ich hatte das Geschäft kaum ein Vierteljahr betrieben, da wurde ich schon abgefaßt. Eingebraucht hat es mir nichts, denn die Unkosten waren zu groß. Sie können mirs glauben, jeder Thaler kostet mich selbst zwei.“ Der Gerichtshof konnte leider diese mildernden Umstände nicht gelten lassen, sondern diktierte dem Angeklagten 6 Jahre Zuchthaus.

— (Ein zahmes Reh mit Jungen.) Vor ca. zwei Jahren wurde bei hohem Wasserstande von dem Jäger des Kirchmayr'schen Reviers in Marchtrenk ein junges Reh gefangen und aufgezogen. „Gretchen“ gedieh vortreflich, wurde das neue Heim bald gewohnt und folgte seinen Pflegern mit dankbarer Anhänglichkeit auf ihrem Wege. Es wurde jedoch auch seiner alten Heimath nicht untreu und unternahm zeitweilig Exkursionen in das nahe Revier, bis eines schönen Tages „Gretchen“ fortblieb. Vergebens hoffte man seine Rückkehr. Doch siehe, es hatte seine Freunde nicht vergessen, denn nach einem Zeitraum von 1 1/2 Jahren kehrte es wirklich zurück, allein diesmal begleitet von zwei munteren Kitzlein. Wie damals allein, so kommen und gehen sie nun zu Dreien, und es mag wohl des Jägers Wunsch bloß mehr dahin gehen, daß ihn auch „Pappa Boe“ einmal eine Visite abstatte.

Bericht des Börsenvereins zu Halle a/S. am 17. August 1882.

Preis mit Anschluß der Courtage bei Bösen aus erster Hand. Weizen 1000 kg alter, Mittelqualitäten 215—225 M., feinste bis 238 M., bez. neuer, Mittelqualitäten 197 bis 207 M., feiner trockener bis 222 M., feinste Sorten 180—190 M.
 Roggen 1000 kg 161—169 M., feuchter und ausgemäschener wesentlich billiger.
 Gerste 1000 kg Rand 160—175 M., Chevalier 150—190 M., extrafeine 200 M., Auswüchswaare 115—130 M.
 Gerstenmaß 50 kg 14,50—15,00 M.
 Hafer 1000 kg hiesiger 164—170 M., fremder 152—156 M.
 Rühmel 50 kg in reiner trockner Waare 25 M., geringere Waare entsprechend billiger.
 Mais 1000 kg ohne Angebot.
 Delfaaten 1000 kg Weizen 275—280 M nominell.
 Stärke 50 kg 23 M.
 Spiritus 10,000 Liter Proc. loco fest, Kartoffel 53 M.
 Mälen ohne Angebot.
 Rüböl 50 kg 30—30,25 M. bezahlt.
 Solaröl 50 kg 8,75—9 M.
 Walzsteine 50 kg fremde 5,25 M., hiesige 5,50 M.
 Futtermehl 50 kg 8 M.
 Kleie, Roggen 50 kg 5,75—6 M., Weizenmaße 5,20—5,30 M., Weizengerste 5,75 M.
 Delfaden 50 kg hiesige loco ohne Sackel, Termine 7,25—7,40 M.

stellte ihr vor, wie tief der Knabe unter ihr, dem kleinen Schloßfräulein, stehe, ein Junge, der nicht einmal der Sohn jener Tagelöhnerfamilie sei, in der er lebe, ein hergelassener Bube, ein Findling, dessen Vater ja Niemand kenne. So tief dürfte das kleine Schloßfräulein sich nicht herabwürdigen, mit so Einem zu spielen.

Trudchen begriff die Lehre nur zu gut; jener Reginald, der im Dorfe, war ein ihr untergeordnetes Wesen, während jener Reginald, den sie in der Schloßkapelle gesehen, mit der poetischen Erinnerung an die Mutter verknüpft blieb, gleichsam ein Wesen aus einer andern Welt, an das sie ja unsichtbar und unbewußt der Zauber eines Liebesblickes innefiel. Aber in ihrer Kinderseele schlug die unheilvolle Saat Wurzel, die des Vaters Wort ausgestreut, eine Saat, die verhängnisvoll werden sollte im Leben seiner Tochter in ferner Zeit; sie lernte sich als etwas Besseres betrachten, als andere Menschen, die alle, alle dem kleinen Schloßfräulein nicht ebenbürtig waren.

Trudchens Leben wurde nach dem Tode der Mutter insofern ein anderes, als sie mehr Frei-

Leipziger Börse.

Productenpreise den 17. August 1882.

Brotte versehen sich erste Kette erst. Provision Courtage, z. B. je ein per 1000 kg netto loco hiesiger 234—240 M. bez., fremder 204—240 M. bez. Unverändert.
 Roggen per 1000 kg netto loco hiesiger 160—174 M. bez., fremder 160—174 M. bez. Unverändert.
 Gerste per 1000 kg netto loco 170—190 M. bez. geringe 115—130 M. Brief.
 Hafer per 1000 kg netto loco hiesiger 155—162 M. bez., fremder 148—155 M. bez.
 Raps in Schen per 100 kg netto loco 14—14,50 M. bez. Rüböl per 100 kg netto loco 59 M. bez., der August-September 59 M. bez. u. Br., der September-October 59 M. bez. u. Br. Unverändert.
 Spiritus per 10,000 Liter-Proc. ohne Faß loco 52,50 M. @. Silber.

Personen = Posten.

I. Personen = Post aus Merseburg 5 Uhr 5m., in Mülcheln 7 Uhr 15m. 2m., Mülcheln 4¹⁵ 30., durch Kösbisdorf 5—5¹⁵ 30., Frankleben 5¹⁵—5³⁰ 30., Döberlitz 5³⁰ 30., in Merseburg 6³⁰ 30.
 II. Personen = Post aus Merseburg 2 Uhr 40m. 2m., in Mülcheln 4 11. 55m. 2m., Mülcheln 7 Uhr 45m. 2m., in Merseburg 10 Uhr 5m. 2m.
 von Merseburg nach Rauchstädt: aus Merseburg 3³⁰ 2m., in Rauchstädt 4³⁰ 2m., aus Rauchstädt 5³⁰ 2m., durch Bindorf 5³⁰ 2m., in Merseburg 6³⁰ 2m.

Predigt-Anzeigen.

Am 11. Sonntag nach Trinitatis (20. August) predigen:
 Domkirche: Vormittags: Herr Diac. Arnstoff, Nachmittags: Herr Prediger Richter.
 Vormittags 11 Uhr, Kinder Gottesdienst. (Sonntagschule) Herr Diaconus Arnstoff.
 Stadtkirche: Vormittags: Herr Pastor Feinlein, Nachmittags: Herr Diac. Arnstoff.
 Früh 7 Uhr: Beichte und Abendmahl. Herr Pastor Feinlein. Anmeldung.
 Neumarktkirche: Herr Consi.-Rath Leuschner.
 Altenubergkirche: Herr Pastor Gruner.
 Volksbibliothek. Altenuberg-Schule. Anstheilung der Bücher. Sonntags von 1—2 Uhr.

Theater in Leipzig.

Sonntag, den 20. August.
 Neues Theater: Die Zauberröste. Ober in 2 Aufzügen von E. Götlander. Musik von Mozart.
 Altes Theater: Rosenmüller und Fink.

Meteorologische Station

des Dpt. mechan. Instituts — Merseburg, Burgstr. 18.

	18./8. Abh. 8 U.	19./8. Morg. 8 U.
Barometer Mill.	756,3	757,5
Thermometer Celsius	+ 15,8	+ 15,7
Rel. Feuchtigkeit	95,3	89,3
Wind	NW	NW
Stärke	3	4
Niedererschläge	17,0 mm	
Therm. minimal + 12,1.		
Der Dunstdruck veränderte sich von 7,37 auf 6,70.		

heit und Willen bekam; die Mutter war ja stets leidend und kränklich gewesen, da hatte sie, wie sie selbst gesagt, immer still und ruhig spielen müssen, wenn es ihr überhaupt erlaubt sein sollte, im Zimmer der Mama zu sein, deren krankhafte Angst sie bewacht und nicht von sich gelassen hatte. Jetzt durfte sie frei und ungebunden durch alle Räume des Schlosses, durch Garten und Park streifen, so weit sie wollte; das Ende des letzteren anzufuchen, hatte ihr aber eine kindliche Furcht immer noch nicht erlaubt, selbst nicht an des Vaters Hand. Ein banges: „komm zurück!“ seines Kindes führte den Grafen immer wieder in die lichten Gänge des Gartens, wenn er einmal Trudchen im Park umherführen wollte, und lachend hatte er ihr den Willen gethan.

Jeder Bruchsthaal des Schlosses war ihr Spielzimmer, wenn sie ihn zu einem solchen einrichteten wollte, und gefiel es ihr, dasselbe in einem andern Raum zu verlegen, so mußten stets geschäftige Hände bereit sein, ihr alle umhergeworfenen Spielsachen nachzuräumen.
 (Fortsetzung folgt.)